

Presseinformation

SPACE AND EXPERIENCE Architektur für ein besseres Leben

Eine Ausstellung des MAK in Kooperation mit Wienerberger

Ausstellungsort	MAK-Kunstblättersaal und MAK-Säulenhalle (1. Stock) MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	29. Mai – 6. Oktober 2019
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr

Architektur als Entwurf ist immer auch Ausdruck von sozialen und kulturellen Strukturen, Normen und Werten. Sie ist nie nur Funktion, sondern formt und gestaltet Lebensräume. Nach dem französischen Kulturtheoretiker Michel de Certeau wird ein Ort erst durch Handlungen von Menschen zum Raum. Die Anforderungen an Wohn-, Arbeits- und Stadtraum unterliegen gesellschaftlichen und technologischen Veränderungen. In den vergangenen 20 Jahren hat die Digitalisierung dieses Gefüge neu konfiguriert. Die Ausstellung *SPACE AND EXPERIENCE. Architektur für ein besseres Leben* zeigt unterschiedliche Positionen der aktuellen Architektur, die sich diesen neuen Anforderungen stellen.

Auch wenn die Grundfunktionen von Gebäuden immer noch zwischen Wohnen, Ausbildung bzw. Arbeit und Freizeit pendeln und in Bautypologien weiterhin sichtbar sind, haben eine ganze Reihe von digitalen Aktivitäten und neuen Interaktionen verschiedenartige Räume erst entstehen lassen. Warum Menschen welche Orte zu welchem Zweck aufsuchen und für ihre Tätigkeiten nutzen, welche Wege sie durch ein Gebäude, durch eine Stadt oder durch eine Landschaft wählen und in welchen Räumen sie sich gerne aufhalten, ist nicht nur vom jeweiligen Nutzungsverhalten abhängig, sondern eben immer auch von Architektur.

Architektur bringt Struktur und Form, kreiert Räume und wirkt als gestaltete Umgebung direkt in die verschiedenen menschlichen Lebensbereiche ein. Sie hat Einfluss auf Emotionen, Wahrnehmung sowie Verhalten und ermöglicht kollektive Erlebnisse und individuelle Erfahrungen. Letztere sind allerdings bestimmt durch spezifische Erwartungshaltungen und vor allem durch persönliche und gesellschaftliche Wertvorstellungen. Wenn sich Werte aber, wie es derzeit der Fall ist, in einem Wandel befinden, dann hat dies wiederum Einfluss auf unsere Vorstellung von Lebensqualität und in Folge auf zukünftige Herausforderungen für die Architektur.

Die Ausstellung *SPACE AND EXPERIENCE. Architektur für ein besseres Leben* gibt Einblick in ein breites Spektrum an Positionen und Ansätzen der

aktuellen Architektur. Gemeinsame Themen der 23 Projekte sind Raum und Erlebnis bzw. Erfahrung als gestaltete Architektur für ein besseres Leben.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die Fragen, welches Rollenverständnis der Architektur der Zukunft zukommen soll und wodurch dieses „bessere Leben“ überhaupt gekennzeichnet ist – insbesondere in Bezug auf Materialität, Ökologie, Gestaltung von Atmosphären, Partizipation, Gastlichkeit, Gestaltung von Gemeinschaften sowie Perspektive. Gezeigt werden Architekturbeiträge und Projekte, die Raum und Erlebnis als Gestaltungsaufgabe verdeutlichen, die mehr Inklusion, mehr Zugänglichkeit sowie mehr Einzigartigkeit offerieren.

Zehn internationale Architektur- und Designbüros sind mit Zeichnungen, Plänen, Renderings, Videos und Fotografien ihrer Projekte vertreten, wobei die oben erwähnten Qualitätsmerkmale dieser Projekte auf ein „besseres Leben“ abzielen. Der Großteil der ausgestellten Projekte sind für eine breite Öffentlichkeit entworfene und bereits realisierte oder in Planung befindliche Neubauten, Umbauten, Zubauten oder Erweiterungen; aber auch aus Forschungsprojekten entwickelte Anwendungen und Prototypen.

Gezeigt wird unter anderem MVRDV's *Skygarden* (2017), ein ehemaliger hochgeführter Teilbereich der Stadtautobahn in Seoul, der in einen öffentlichen Grünraum umgestaltet wurde und sich heute als botanischer Garten mit koreanischen Pflanzen und Bäumen inmitten der Stadt präsentiert.

mostlikelys *Sudden Workshop* Projekte (2015/16) verdeutlichen den sozial-kulturellen Mehrwert partizipativen Bauens. Raumumgreifende Stadtmöbel liefern mit geringem Materialaufwand Impulse zur Revitalisierung von Gemeinschaft und Urbanität in Wien.

Wie ein öffentliches Forum heute aussehen kann, veranschaulichen Civic Architects mit *LocHal* (2019), einer alten Eisenbahnmontagehalle im niederländischen Tilburg, die umgebaut und um eine Bibliothek, Arbeits- und Lernplätze sowie Ausstellungs- und Veranstaltungsräume erweitert wurde.

Einen Ausblick auf die digital erweiterten Möglichkeiten von Raumerfahrungen thematisieren SPAN (del Campo Manninger) mit ihrer Arbeit *Augmentations of the Real* (2018), die BesucherInnen mit der bereitgestellten App vor Ort selbst erkunden können.

Mit *H.O.R.T.U.S. XL Astaxanthin.g* (2019), einem großräumigen 3-D-gedruckten bio-digitalen Prototypen, zeigen ecoLogicStudio eindrücklich das Potenzial von Cyanobakterien (Blualgen). Diese lebende Architektur wird über die gesamte Ausstellungsdauer wachsen und durch Photosynthese Sauerstoff und Biomasse im MAK-Kunstblättersaal produzieren.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit Wienerberger und wird – aus Anlass des 200-Jahr-Jubiläums des Unternehmens – durch eine Präsentation zu Wienerbergers kulturhistorischer Bedeutung ergänzt. Zu sehen sind unter anderem um 1900 entstandene Bildtafeln aus Keramikkacheln, die als bedruckte Postkarten zum Mitnehmen ausgestellt sind. Die BesucherInnen können sich hier selbst aktiv an *SPACE AND EXPERIENCE. Architektur für ein besseres Leben* beteiligen und sind eingeladen, auf jene Orte und Räume hinzuweisen, in denen die historischen Keramikkacheln noch heute zu sehen sind.

Auch die Ausstellungsgestaltung von Tzou Lubroth Architekten greift das Thema *SPACE AND EXPERIENCE. Architektur für ein besseres Leben* auf. Fünf eigens konzipierte Pavillons, die mit verschiedenfarbig glasierten Wienerberger-Dachziegeln bedeckt sind, beleuchten den Arkadenumgang der MAK-Säulenhalle in unterschiedlichen Lichtnuancen. Die Pavillons fungieren nicht nur als Wegweiser zum MAK-Kunstblättersaal, sondern stimmen auch räumlich, akustisch und thematisch auf unterschiedliche Themen der Ausstellung ein.

Der MAK-Kunstblättersaal selbst ist mit Kunststoffrohren von Pipelife ausgekleidet, die neue Einblicke offenbaren. Je nach Standort und Perspektive erscheint der Raum eingerahmt oder verhüllt und entfaltet so eine vollkommen neue Wirkung.

Bereits im Vorfeld und in Vorbereitung der Ausstellung wurden drei ExpertInnen-treffen sowie ein Symposium zum Thema „Space and Experience“ veranstaltet. Videoaufzeichnungen aller Symposiumsvorträge sind auf dem MAK-YouTube-Kanal zu finden.

ArchitektInnen und DesignerInnen: Civic Architects, ecoLogicStudio, Energy Design Cody, Liquifer Systems Group, mostlikely, MVRDV, Realarchitektur, Space Popular, SPAN (del Campo Manninger), Tzou Lubroth Architekten

Kuratorin: Nicole Stoecklmayr, Scenes of Architecture
Internationaler ExpertInnen-Beirat: Brian Cody, Gert Kwekkeboom, Mark Neuner, Claudia Pasquero und Petra Petersson
Ausstellungsgestaltung: Tzou Lubroth Architekten
Grafische Gestaltung: Maria Prieto Barea

#spaceandexperience

Bildmaterial zur Ausstellung unter MAK.at/presse und viennabiennale.org

Seite 4

Hauptsponsor

wienerberger

Rückfragen Presse

MAK-Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)
Cécilia Barani, Sandra Hell-Ghignone, Veronika Träger
MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
T +43 1 711 36-233, -212, -229
presse@MAK.at, MAK.at
press@viennabiennale.org, viennabiennale.org

Wien, 28. Mai 2019

For Change

29.5. – 6.10.2019

viennabiennale.org